

dert) scheint zwar den Anon. Leobiens. auszusprechen, fügt aber noch eine eigenthümliche Nachricht hinzu; die ganze Stelle lautet (bey Pez 2, 732^b): his diebus frater B. — in *Austriam* ingreditur praedicando ibidem pariter et *Moraviam*, quem ad ducenta millia hominum secuti sunt, ubi a *simpli- cibus* (vom einfältigen Volk) ut propheta de futuris eventibus arbitrabatur. Quem mei progenitores ferebant praedicasse: dum Roma ante fores domus veniet, videatis periculosa tempora adesse. Hinc et in *silvis*, *campis* aut *altis propugnaculis* praedicabat anno 1263.

Aus den vorgelegten Quellen geht wohl ohne Widerspruch hervor, daß Berthold zu Regensburg begraben liege und daselbst seit 1251 seinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt habe. Seine Geburt in dieser Stadt bezeugen indessen erst die späteren Dnsoarg, Aventin und Rader, wie es scheint, nach bloßer Vermuthung. Eher möchte ich aus seinem Verhältniß zu David folgern, dessen Unterweisung und Lehre der Jüngling Berthold unstreitig in Augsburg empfangen hatte, daß er aus letzterer Stadt oder Gegend (aus dem sogenannten Ries) gebürtig, mithin schwäbischer, nicht bayerischer Herkunft war, wozu vielleicht stimmt, daß er erst 1251 in Baiern als Prediger auftrat (praedicare coepit), vor 1250 aber in dem Allemannien näher liegenden Graubünden. ^{xx} Auch mag er späterhin noch zuweilen herübergekommen seyn, und zu Augsburg Reden gehalten haben. Im Cod. pal. 33 (Wilken's Katalog p. 321) findet sich eine, wahrscheinlich von Ulrich Fugger (der seine Handschriften der pfälzischen Bibl. schenkte) beygeschriebene freylich sehr viel später Nachricht, welche folgendermaßen lautet: Anno 1240, ist Bruder Bertholdt in leben vund in grosser achtung gewesen, dan erlsgar gleret vund in grossen verstandt vill guß hie in augspurg gebredigt hatt, er hatt auch wider den Romischen Applas gebredigt, wan derselb von rom kom, so soll man seckhell vund deschenn darvor woll verstricken^{*}). Hieraus scheint sich Berthold's früherer Aufenthalt in Augsburg zu bestätigen, obgleich die Jahreszahl 1240 fast zu weit hinaufgeht, und Fugger in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts darüber falsch unterrichtet seyn konnte, so wie er sich augenscheinlich darin irrt, daß er die Notiz einem Buche einschreibt, das einem andern und spätern Berthold angehört, worauf ich unten zurückkommen werde. Wie dem sey, Berthold's Aufenthalt in Augsburg

^{*}) In wie fern dieser Zusatz auf richtiger oder falscher Sage und Meinung beruhte, ergibt sich aus dem unten Mitgetheilten. S. 81, 82. 211. Anmerk. d. Red.

Empfänglich